

Redaktion  
und Expedition:  
Reißgasse  
Nr. 14.  
Inserate  
Eine dreispaltige  
Garmondzeile 120.  
Inseraten-Aufträge  
müssen im vorhinein  
zahlbar werden

# Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-  
Preis  
mit beiden Beilagen  
ganzt. loco: K. 8.80  
mit Zustellung 9.60  
p. Post K. 10, halb-  
und d. der hiernach  
entfallende Betrag.  
Ohne „Dekonom“  
Kj. 80, H. 40, B. 200  
weniger. 1 K. 20

mit den Beilagen:

## Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Dekonom. Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reißgasse Nr. 14, ausgegeben.

2. Nummer.

Bistritz, den 5. Januar 1902.

XXXI. Jahrgang.

### Pränumerations-Einladung.

Die Bestellung der Beilagen macht eine recht baldige Erneuerungs-Anmeldung des Bezuges unseres Blattes dringend notwendig. Wir ersuchen daher unsere geehrten Leser, die Pränumeration ehestens zu erneuern.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir uns aber die Landwirte, Obst- und Weinzüchter auf den Nutzen und die Vorteile aufmerksam zu machen, den unser Blatt mit seiner Beilage „Dekonom“ ihnen bietet. In diesem leichtfaßlichen, überaus zweckmäßig eingerichteten und ganz praktischen landwirtschaftlichen Blatt findet der Klein-Grundbesitzer, der Obst- und Weinzüchter Aufklärung und Belehrung in allen Richtungen der Landwirtschaft.

Von welcher großer Wichtigkeit und Bedeutung aber der fortschrittliche Betrieb der Landwirtschaft in allen ihren Zweigen für den Wohlstand und die Existenz des Landwirtes ist, braucht an dieser Stelle nicht näher auseinandergesetzt zu werden. Der „Dekonom“ ist für den Stadt- und Landbewohner ein Nachschlagewerk, in welchem er sich über alles Nützliche erkundigen kann. Dies sollten alle Landwirte endlich wissen und einsehen, daß keine andere Zeitung ihnen ein so vorzügliches und zugleich so überaus billiges landwirtschaftliches Blatt liefern kann, als die Bistritzer Wochenchrift.

Die Bistritzer Wochenchrift kostet ganzjährig mit beiden Beilagen und Postbezug 10 Kronen, mit Zustellung ins Haus 9 Kronen 60 Heller, halb- und vierteljährig den hiernach entfallenden Betrag. Ohne „Dekonom“ kostet dieselbe mit Zustellung ins Haus ganzjährig 8 Kronen 80 Heller, halb- und vierteljährig den hiernach entfallenden Betrag.

Die Administration.

#### Die Neuwahl der Komitats-Beamten.

Am vorletzten Tage des Jahres 1901 — 30. Dezember — fand unter dem Vorsitz Sr. Hochgeborenen des Herrn Obergespanes Grafen Paul Bethlen eine Sitzung des Bistritz-Naszoder Municipal-Ausschusses statt, deren Tagesordnung lediglich in der Neuwahl der Komitats-Beamten für die nächste, sechsjährige Periode bestand. So sehr die Ansichten und Wünsche bezüglich der Neubesetzung der Beamtenstellen vor der Sitzung auch geteilt waren, so hatte man sich doch so weit verständigt, daß die Wahlen ohne Agitation und Kampf vollzogen wurden. Nachdem der Herr Obergespan durch eine Deputation in die nahezu 150 Mitglieder zählende Versammlung eingeholt worden war, eröffnete derselbe die Sitzung und ernannte die Kommissionen der Protokolls-Verifikatoren.

Das Ergebnis der Wahlen war folgendes: einhellig wurde gewählt: zum Vizegespan: Gottfried Kuales, zum Obernotar: Karl Takatsch, zum ersten Vize-notar Dr. Leo Skridon, zum zweiten Vize-notar: Graf Arthur Maldeghem, zum dritten Vize-notar: Dr. Karl Kräumer, zum Fiscal: Dr. G. Linul.

Ebenfalls einhellig wurden gewählt die Oberstuhlrichter: Gottfried v. Lani für den Heidenfelder, Dr. Dreß Szabo für den Jaader und Dr. Emerich Hunyadi für den Alt-Rodnaer Bezirk.

Bei der Besetzung der Naszoder Oberstuhlrichterstelle stellte sich eine namentliche Abstimmung als notwendig heraus, bei welcher 114 Stimmen für den bisherigen zweiten Vize-notar, Jostan Vasslo, abgegeben wurden, worauf derselbe vom Vorsitzenden als gewählt erklärt wurde.

Zum Waisenamtspräsidenten wurde ebenfalls einhellig gewählt: Johann Wjner, zu Beisitzern: Gregor Skridon und Protop Kutean und zum Vize-notar Johann Korbul; zu Stuhlrichtern: Arpad Schmidt, Georg Pozsda, Karl Dörr, Georg Vertik, Ludwig Polosy und Johann Serban.

Die Beamten der Komitatskassa wurden ebenfalls einstimmig gewählt und zwar zum Kassier Eugen v. Csernatony und zum Kontrollor Karl v. Tergovits.

#### Wieder zwei neue Siege der Buren!

Die heldenmütigen Buren, die um ihre Freiheit und Unabhängigkeit mit solch' bewunderungswürdiger Ausdauer kämpfen, haben innerhalb der letzten acht Tage wieder zwei größere Gefechte siegreich bestanden, worüber die Engländer nicht wenig überrascht sind.

Laut übereinstimmenden Berichten wurde am 22. v. M. bei Bleskopspruit die unter General Spens stehende Kolonne von den Buren angegriffen und fast ganz aufgerieben. Auf Seite der Engländer gab es eine beträchtliche Anzahl Tote und Verwundete. Zwei Abteilungen konnten sich hierbei nur mit großen Verlusten vor den sicheren Kugeln der Buren flüchten. Am dritten Tage hierauf

haben die Engländer bei Trenfontein eine noch größere Niederlage erlitten, über welche sich der englische Oberbefehlshaber Kitchener gezwungen sieht, folgende Einzelheiten zu berichten. Major Williams, der in Abwesenheit Firmans den Oberbefehl führte, hatte am südlichen Abhang eines ziemlich steilen Berges ein Lager errichtet. Die englischen Vorposten hielten einen Höhenzug besetzt, eine schon von Natur starke Stellung, und hatten sich außerdem noch verschanzet. Es hat sich ergeben, daß die Buren den Südbahng des Berges hinaufgeklettert sind und sich in der Nähe des Gipfels gesammelt haben. Dann haben sie die oben befindlichen Pickets der Engländer um 2 Uhr früh plötzlich mit Uebermacht angegriffen. Bevor noch die im Lager befindlichen Engländer aus ihren Zelten herauskommen konnten, stürmten die Buren schon durch das Lager und schossen die Leute nieder, wie sie aus den Zelten herausstürzten. Die englischen Offiziere schossen in dem Bemühen, dem Ansturm Einhalt zu thun, aber die Buren waren zu stark und hatten, nachdem einmal die Pickets überwältigt waren, alle Vorteile für sich. Die Zahl der Gefallenen, der Verwundeten und der jetzt in Glandsriver Brigde in Sicherheit befindlichen Engländer beträgt etwa die Hälfte der ganzen Kolonne; die übrigen sind gefangen. Ein britischer Offizier, der entkommen ist, berichtet, er habe zwei Wagen mit getöteten und verwundeten Buren gesehen. Zur Verfolgung der Buren war leichte Kavallerie abgegangen. Es ist jedoch den Buren gelungen, in durchbrochenes Gelände zu kommen. Und nachdem die Buren einmal den Langberg erreicht hatten, waren die Engländer nicht mehr im Stande, in solchem Gelände und gegen überlegene feindliche Streitkräfte irgend etwas auszurichten.

Allerdings sind die Siege der Buren immer nur halbe Siege, weil sie nicht nur ganz außerordentlich humane Gegner sind, sondern auch infolge der Unmöglichkeit, Gefangene zurückzubehalten und zu verpflegen, ihre „Beute“ an Menschen immer wieder herausgeben müssen. Dem menschlichen Sinne der Buren, den selbst das raue Kriegshandwerk nicht zu ertöten vermochte, liegt es völlig fern, gegen die gefangenen Engländer anders vorzugehen, als sie wieder laufen zu lassen. Die Buren besitzen keine jener berüchtigten Konzentrationslager, wie sie die Engländer errichtet haben. So meldet Lord Kitchener unterm 29. d. M. aus Johannesburg: Die bei Trenfontein von den Buren gefangen genommenen Engländer sind wieder freigelassen worden und heute in Bethlehem eingetroffen.

In der Kapkolonie werden die Buren immer kühner. Sie griffen kürzlich, wenn auch angeblich ohne Erfolg, einen großen englischen Konvoi an. Aus Biqueberg Road wird dazu berichtet: Die vereinigten Burenkommandos im westlichen Teile der Kapkolonie, insgesamt 700 Mann unter den Kommandanten Theron, von Rendsburg, Woodfi, Smit und Pypers, griffen am 22. und 23. d. M. einen auf dem Wege nach Calvinia befindlichen Konvoi an, als derselbe einen langen Engpaß durchzog. Es gelang den Buren nicht, auch nur einen Wagen wegzunehmen. Sie wurden zurückgetrieben und hatten fünf Tote und über zwanzig Verwundete.

Die letzte Nachricht über diesen Sieg lautete: „Dewet's Sieg bei Trenfontein war weit größer als von englischer Seite zugegeben wird. Die Buren erbeuteten drei Kanonen, 67 Munitionswagen, 2000 Gewehre, 115 Proviantwagen, töteten 240 Engländer und machten 290 Gefangene.“

Krüger empfing am Montag einen geheimen Abgesandten der englischen Regierung in Angelegenheit der Friedensfrage.

„Berliner Morgenzeitung.“

#### Tagesnachrichten.

**Ausweis** über die Bewegung der evang. Kirchengemeinde A. B. im Jahre 1901.

Geboren wurden: 61 Knaben, 67 Mädchen — zusammen 128; gegen 129 im Vorjahre; um 1 weniger.

Es starben: 63 männliche, 46 weibliche Personen — zusammen 109; gegen 116 im Vorjahre; um 7 weniger.

Getraut wurden: 42 Paare; gegen 45 im Vorjahre; um 3 weniger.

Konfirmiert wurden: 44 Knaben, 70 Mädchen, — zusammen 114; gegen 119 im Vorjahre; um 5 weniger.

Das heil. Abendmahl empfangen: 511 Mitglieder der ev. Kirchengemeinde gegen 545 im Vorjahre; um 34 weniger.

Am Schluß des Jahres 1900 waren männliche Mitglieder in unserer Kirche: 2503; weibliche 2518 — zusammen 5021 Mitglieder. — Da nun im Jahre 1901: 2 Knaben weniger geboren wurden, als starben, so beträgt die Seelenzahl unserer Kirche am Schluß des Jahres 1901: 2501 männliche, 2539 weibliche — zusammen 5040 Mitglieder; um 19 mehr als im Vorjahre.

**Öffentlicher Dank.** Bei Gelegenheit der am 23. Dezember 1901 veranstalteten Christbescherung war der Bistritzer evang. Frauenverein in der angenehmen Lage, 37 Knaben mit Kleidern und Schuhen, 11 Mädchen mit ganzen Anzügen, 7 Hausarme mit Schuhen, andern Kleidungsstücken oder Brennholz, 34 Hausarme mit Geld und 11 Witwen mit Geldbeträgen aus der Caroline Rotarides, Regine Tectoris- und Luise Bubaker-Stiftung zu beteiligen. Da der Frauenverein nur der Vermittler zwischen den Hilfsbedürftigen und denen, die ein warmes Herz für dieselben haben, ist, so fühlt sich derselbe verpflichtet, allen denen herzlich Dank zu sagen, die ihn in den Stand gesetzt haben, das schöne Vermittleramt zu üben. Insbesondere sagt derselbe Dank den Sammlerinnen für die Durchführung der Sammlung, dann den Herrn Bäckermeistern Brüder Lebkühner und Scraphin für die ihm zur Verfügung gestellten Striemen, Herrn Bäckermeister Keller für verschiedenes Backwerk, den Herren Kaufleuten Bertleff und Will für geschenkte Kleidungsstücke, endlich den Schülerinnen der Mädchenschule für Herstellung des Christbaumschmuckes und den Schülern des Obergymnasiums dafür, daß sie den Christbaum so schön hergerichtet und geschmückt.

Gleichzeitig dankt der Frauenverein auch Herrn Rotgerber Carl Dengler für 2 ihm geschenkte Kindergartenaktien, Wittrig, 30. Dezember 1901.

Der Ausschuss des Wittriger ev. Frauen-Vereins. Gottesdienst. Heute, Sonntag am 5. Januar, erster Bußtag im Jahre 1902, predigt Stadtpfarrer Budaker, am 6. Januar, heil. Dreikönigsfest, Prediger W. Budaker.

Presbyterial-Sitzung am 6. Januar vormittag 1/2 11 Uhr. Verhandlungsgegenstände: 1. Voranschlag für das Jahr 1902 über die Kirchen- und Schulsonde. 2. Verleihung der ausgeschriebenen Stipendien. 3. Ministerialentscheidung betreffend die Unterstützung des Baues des Gymnasialgebäudes von Seiten der städtischen Kommunität. 4. Feststellung des Termins und der Tagesordnung für die nächste Sitzung der größeren Gemeindevertretung. 5. Verordnungen und Rundschreiben des Landeskonfistoriums. 6. Laufendes. Die Mitglieder des Presbyteriums werden zu pünktlichem Besuche der Sitzung eingeladen.

Aus dem Personal-Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer. Seine k. u. k. apostolische Majestät gerubten allergnädigst mit 1. Januar 1902 zu ernennen: zu Lieutenanten in der Reserve: die Reserve-Robett-Offiziers-Stellvertreter: Ludwig Goldberger, Michael Philippi, Emil Schüller, ferner die Reserve-Unteroffiziere Albert Girsch und Otto Dabinten. Laut Verordnung des k. u. k. Reichs-Kriegs-Ministeriums wurden mit 1. Januar 1902 ernannt: Zu Reserve-Kadett-Offiziers-Stellvertretern die Reserve-Kadetten: Eugen Frey und Israel Petaszmann, dann der Reserve-Unteroffizier Nikolaus Kuffu; zu Reserve-Kadetten die Reserve-Unter-Offiziere: Octavian Malinasiu und Albert Krätner, sämtliche im k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 63.

Ernennung. Der Konzipist der hiesigen k. ung. Finanzdirektion Johann Jayka ist zum Hilfssekretär bei der böcser Finanzdirektion ernannt worden.

Verlobungen. Oberarzt Dr. Adalbert Jon hat sich mit Fräulein Helene Kimmelmann, der Tochter des Kaufmanns Joachim Kimmelmann verlobt. — Der auch in unserer Stadt gut bekannte landw. rathschafliche Wanderlehrer Peter Herbert hat sich in Hermannstadt mit Fräulein Marie Regine Ringenspöhr (aus Mediasch) verlobt. — Strumpfwirker Rudolf v. Hoch hat sich mit Fräulein Malwine Luise Tattler verlobt.

Todesfall. Am 31. Dezember starb Frau Witwe Regina Hoch geb. Bartenstein im Alter von 49 Jahren.

Prämierung. Apotheker Albert Wachsmann in Borsopron ist bei der Wiener Obst-Ausstellung, zu der er eine Kollektion von 262 Obstsorten gesandt hatte, mit einem Ehrenpreise ausgezeichnet worden.

Personen-Züge. Daß von Wittrig bis Klausenburg keine Personenzüge verkehren, ist ein Uebelstand, der in hiesigen Kreisen häufig besprochen wird. Während zwischen Dees und Klausenburg schon seit längerer Zeit regelmäßig Personenzüge verkehren, müssen wir Wittriger uns mit gemischten Zügen begnügen und 6—7 Stunden in dem Winterfalten sitzen, um in dem peinlich-langweiligen Tempo, den die gemischten Züge haben, Klausenburg zu erreichen.

Es wäre nur recht und billig, wenn der von Dees abgehende Personenzug mit einem von Wittrig abgehenden Personenzug in Verbindung gesetzt werde, damit auch im Szamos-Thaler Bahnverkehr der Spruch: Gleiches Recht für alle! zur Geltung komme.

Fasching. Trozdem der kommende Fasching einer der kürzesten ist — denn er dauert nur fünf Wochen und zwei Tage — haben wir doch ein ziemlich reichhaltiges Faschingprogramm vor uns. Wenn nun auch die schon seit Jahren nicht mehr stattfindenden Bälle und Tanzunterhaltungen plötzlich wieder auftauchen sollten, so müßte man in unserer Stadt ein Bittgesuch um Verlängerung des Faschings an den „Prinzen Carneval mit Schellenappe“ richten.

Am 14. Januar findet der Studentenball, am 18. Januar der Korbball des evang. Frauenvereins, am 25. Januar der Ball junger Kaufleute, am 1. Februar der Gehilfenvereinsball, am 8. Februar ein Tanzkränzchen des Offizierskorps unserer Garnison statt.

Das Wittriger Gesangskränzchen veranstaltet, wie wir erfahren, am 2. Februar eine heitere Liedertafel mit Tanz. Am Wochermittwoch findet eine Wiederholung dieser Liedertafel statt.

Sämtliche oben erwähnten Veranstaltungen werden im großen Saale des Gewerbevereinshauses abgehalten.

Der Sylvestereabend wurde in unserer Stadt in der üblichen Weise begangen. In verschiedenen geselligen Vereinen, bei den Tischgesellschaften und in Familienkreisen harrte man der Mitternachtsstunde, um das neue Jahr zu begrüßen.

Ganz besonders animiert gestaltete sich die Sylvesterefeier des Offizierskorps unserer Garnison, die diesmal im internen Kreise in den Lokalitäten des Hotels „König von Ungarn“ stattfand. Musikstücken der Musikkapelle des Inf.-Rgt. Nr. 63 und eine gelungene Tombola verkürzten die Zeit bis 12 Uhr. Der Beginn des neuen Jahres wurde mit einer entsprechenden Ansprache durch Oberst von Neudack feierlich begrüßt, worauf die gegenseitigen Gratulationen ausgetauscht wurden. Nach Räumung des Saales wurde mit dem Tanz begonnen, der die Gesellschaft in heiterer Laune bis gegen Morgen beisammenhielt.

Schauturnen. Der Wittriger Turnverein veranstaltet heute Sonntag den 5. Januar im großen Saale des Gewerbevereinshauses ein Schauturnen mit folgender Turnordnung: 1. Pantelübungen der Turner. 2. Schauturnen am Bod.-Ferd. 2. Riege. 3. Pantelreigen der Mädchen-Abteilung. 4. Stuhlpyramiden der Turner. 5. Reulenschwingen nach dem Balzer „Ziehreifen“ von Zieher, (Mädchenabteilung). 6. Schulturnen an Red. und Barren, 1. Riege. 7. Schulturnen am Red., Mädchenabteilung. 8. Rürturnen am Barren und am Red. der Turner. Nach dem Schauturnen Tanzunterhaltung. Eintritt 1 K Anfang 8 Uhr.

Das sogenannte Damen-Sommerbad, oberhalb der Weidenmühle gelegen, kommt bekanntlich in den kommenden April zu einer frischen Verpachtung und wir möchten auf etwas aufmerksam machen, das uns von Wichtigkeit erscheint. Die Einrichtung dieses Flußbades ist nämlich so abgenutzt und baufällig, daß eine Neuherstellung desselben ganz ernstlich in Erwägung gezogen werden muß. Wer soll nun den Neubau der Kabinen, die Neuherstellung des Fußbodens und der Uferbefestigung besorgen? Der frische Pächter oder die Stadtgemeinde als Eigentümer? Von dem Pächter ist eine solide, dauerhafte Neuherstellung des Bades nicht zu erwarten, da derselbe für eine bloß sechsjährige Pachtzeit sich keine besonderen Auslagen machen kann. Soll etwas entsprechendes und dauerhaftes zustande kommen, so muß die Stadtgemeinde die Einrichtung dieses höchst notwendigen Damenbades durchführen.

Damit es nun rechtzeitig zur Inangriffnahme dieser Neuherstellungen komme, wollen wir diese Angelegenheit schon jetzt, am Beginn des neuen Jahres, der Stadtvertretung und kompetenten Stadtbehörde zur Beachtung empfehlen.

Das Neujahrseinsäulen hatte heuer eine solche Menge Menschen auf den Marktplatz, in die Holz- und Spitalgasse gelockt, daß es an manchen Stellen zu förmlichen Verkehrsstocungen zu kommen schien. Der Hauptgrund dieser Strömungen im Zentrum der Stadt war in einem Gerichte zu suchen, demgemäß nach dem traditionellen Läuten diesmal auch ein Choral von der Turmgalerie gesungen werden sollte. Es war und blieb jedoch eine falsche Nachricht! Nachdem die Menge sich gegen 1 Uhr verlaufen hatte, ließen es sich einige junge Leute nicht nehmen, die Nachtruhe und Eigentumsicherheit der umwohnenden Hausbesitzer auf verschiedene Art und Weise zu stören: Firmen, Schilder, Läden, Fensterflügel, ja selbst Thore und Thüren wurden abgenommen und in alle möglichen Richtungen der Stadt verschleppt, teilweise auch an unauffindbare Orte versteckt. Selbstverständlich war die geringe Anzahl von Polizisten gegen die Uebermacht der Randalierenden fast machtlos, trotzdem konnten aber die Rädelstührer dieser Radaumacher eruiert werden.

Garnisonwechsel. Das gemeinsame Kriegsministerium hat seinen eine Verordnung erlassen, laut der der jährliche Garnisonwechsel in der Folge nicht mehr im Herbst, sondern im Monate April stattfinden wird. Die Maßregel, die schon mit diesem Jahre ins Leben tritt, steht mit der Frage der leichten Mobilmachung in Verbindung. — Unser Hausregiment wird also demnach auch schon in den ersten Tagen des April unsere Stadt verlassen.

Beim Staatsmatrikelamt sind in der Zeit vom 27. Dezember bis 2. Januar zur Eintragung gelangt. Geburtsfälle: 5.

Todesfälle: 4. (1. Karl Barth, Bauernschuster, 78 Jahre, evang. luth. 2. Karl Pöning, Polizeikommissär, 53 Jahre, evang. luth. 3. Witwe Regina Hoch geb. Bartenstein, 49 Jahre, r. kath. 4. Johann Kreuzer, Tagelöhner, 29 Jahre, evang. luth.)

Aufgebote: 2. (1. Rudolf Ludwig Hoch und Malwine Louise Tattler. 2. Julius Valyi und Witwe Zda Eperjesy geb. Kerekes.)

Trauungen: 1. (Johann Salamon Schmid mit Fräulein Theresia Grelmann.)

Landwirtschaftliche Lehrkurse. Mit Unterstützung des Ackerbauministers werden 59 landw. Vereine und landwirtschaftliche Klubs im Laufe des Winters landwirtschaftliche Lehrkurse und landwirtschaftliche Hausindustrie-Lehrkurse veranstalten. Außerdem nehmen 13 Ackerbauschulen und 18 landwirtschaftliche Wanderlehrer an diesen Lehrkursen teil. Im Laufe des Winters werden somit auf dem Gebiete des ganzen Landes ungefähr 450 Lehrkurse für die kleineren Landwirte gehalten werden, wovon 250 auf die landwirtschaftliche Hausindustrie entfallen. Die Teilnahme an diesen Lehrkursen, welche 2—4 Monate dauern, ist vollkommen unentgeltlich und können sich die Teilnehmer allgemeine Orientierung auf dem Gebiete rationeller landwirtschaftlicher Kenntnisse erwerben. In den Hausindustrie-Lehrkursen wird Korb-, Stroh-, Matten- und Binsflechten, Bürsten- und Besenbinden, die Erzeugung landwirtschaftlicher und Gartenwerkzeuge, die Herstellung von Bienentöcken und von Risten für Obstverpackung gelehrt. Zur Hebung des Interesses veranstalten die einzelnen Vereine auch Wandervorträge, für welche der Minister, nachdem durch die Lehrkurse bereits der einschlägige Kredit erschöpft ist, die von den Vereinen geforderte materielle Unterstützung nur zum geringsten Teile gewähren konnte. Doch ist zu hoffen, daß bei der warmen Interessennahme des landwirtschaftlichen Publikums für diese Vorträge dieselben auch ohne materielle Unterstützung seitens des Ackerbauministers werden gehalten werden können.

Kirchenbrand. Briefliche Nachrichten aus Broos melden, daß am Neujahrstag in der dortigen evang. Kirche A. B. nach dem um 4 Uhr früh stattgefundenen Gottesdienste ein Brand zum Ausbruch gekommen sei, der sich, bis man seiner gewahr geworden, auf alle inneren Räumlichkeiten ausgebreitet und die ganze Einrichtung des Gotteshauses zerstört habe. Das Feuer sei durch die Fahrlässigkeit des Kirchenbienerers entstanden, der aus Unachtsamkeit am Altar den Stummel eines Wachsstockes nicht gelöscht habe. Man vermutet, daß die Flamme des ausgebrannten Stummels das Altartuch oder die Blätter der am Altare befindlichen Gebetbücher erfaßt habe und der Brand auf diese Weise entstanden sei.

Schankwesen. Der Handelsminister hat den Termin zur Einreichung der in seinem Erlasse Zahl 86.512/1900 erwähnten Gesuche um Gewerbelegitimationen, beziehungsweise Gewerbebesitzgen zur Verabreichung von Speisen und Lebensmitteln durch Schankrechtbesitzer bis 31. Dezember 1902 verlängert.

Telephonlinie Kronstadt-Klausenburg-Budapest. Diese neue Fernsprechverbindung ist in den letzten Tagen fertig gestellt worden und am Sonntag dem Verkehr übergeben worden.

Eigener Konkurrenz. Ueber Anfrage der Klausenburger Handels- und Gewerbekammer hat der Handelsminister Z. 67798/1901 dahin entschieden, daß die Eigenerkschmiede, wenn sie das Gewerbe hausindustriemäßig betreiben, d. h., wenn sie keine fremden Arbeiter und Gehilfen beschäftigen und sich nur mit der Herstellung von geringwertigen Hausgeräten, als Löffeln, Schaufeln, Zangen, Spaten, Hauen und dergleichen befassen, in ihrem Gewerbe nicht gestört werden dürfen; der Fußbeschlag indes ist ihnen in solchen Gemeinden, wo ausgebildete Schmiedemeister sind, unbedingt untersagt.

Neue Gesegentwürfe. Im Ministerium des Innern ist der Grenzpolizeidienst zum Gegenstande eingehenden Studiums gemacht worden. Das Ergebnis dieses Studiums ist ein Gesegentwurf, mit dem die Organisation einer besonderen Grenzpolizei bestimmt wird. Ferner ist ein Gesegentwurf über die Errichtung von drei neuen Gendarmerie-Bezirkskommanden fertiggestellt. Eines von diesen Kommanden soll in Hermannstadt errichtet werden, und zur Unterstützung der Grenzpolizei berufen sein. Der Entwurf einer Vorlage, betreffend die Ausfolgung von Pässen, der gleichfalls schon fertig ist, ist auf Grund neuerlicher Verhandlungen neu textiert worden.

Reform der Advokatenordnung. Wie der offiziöse „M. N.“ erfährt, hat der Anwalt der Budapest Advokatenkammer Elias Pollak vom Justizminister Ploß den Auftrag erhalten, über die Ausübung der Advokatur und über die Advokatenordnung unabhängig von allen bisherigen Vorschlägen gleichsam parallel mit diesen, ganz selbständig, seiner eignen Auffassung gemäß, einen den modernsten Anforderungen entsprechenden Entwurf auszuarbeiten. Elias Pollak hat die Vertrauens angenommen. Pollak hatte auf dem unlängst abgehaltenen Landkongresse der Advokaten der Beschränkung der Zahl der Advokaten an einem Orte (numerus clausus) das Wort geredet; in seinem Entwurf wird demnach diese Idee auch zum Ausdruck kommen.

Zur Einschränkung der Steuerexekutionen in der Provinz hat der Finanzminister einen Zirkularerlaß an die Finanzdirektionen gerichtet. Dieser Erlaß berücksichtigt besonders solche Steuerrückständige, die sich mit Ackerbau beschäftigen und infolge von Elementarschäden oder anderen drückenden Umständen in eine solche Lage gekommen sind, daß sie ihren Steuerrückstand jetzt nicht begleichen können. Solchen Steuerpflichtigen werden die Finanzdirektionen billige Ratenzahlungen bis zum 1. Juli d. J. einräumen.

Neue Edelmetall-Punzen. Das Finanzministerium verlaubt, daß zur Bezeichnung der aus dem Auslande einlangenden Gold- und Silberwaren vom 1. Januar 1902 angefangen neue Edelmetall-Punzen in Anwendung gelangen werden.

Die letzten Schüsse im Kriege von 1870/71 wurden am 9. Mai 1871 abgegeben. General v. Z., damals noch Hauptmann, stand nach dem Waffenstillstand in einer kleinen Stadt der Normandie. Am 9. Mai, einem Ruhetag, erhielt er den Befehl, an zwei jungen Franzosen, welche einen deutschen Posten meuchlings überfallen und ermordet hatten, die Todesstrafe zu vollstrecken. In einem nahen Walde wurde die Exekution vollzogen. Troz und düster erschienen die Burschen, nicht hörend auf die Zureden des sie begleitenden Geistlichen. Die Augen wurden ihnen verbunden, das Kommando ertönt: „Legt an — Feuer!“, zwei Salven trafen, ein Schrei ertönt, die Verurteilten stürzen zusammen. Am nächsten Tage wurde der Friede zu Frankfurt a. M. unterzeichnet. Die beiden Salven auf der Waldbühne im Norden Frankreichs waren demnach die letzten Schüsse dieses demütigen und großen Krieges gewesen.

Nährwert des Bieres. Sehr häufig wird der Nährwert des Bieres ganz bedeutend überschätzt und besonders die sogenannten „süßigen“ Biere dürfen nur den Genussmitteln zugehört werden. Denn wenn sie auch die Gegenwart eigentlicher Nährstoffe vor anderen Getränken, wie Wein, Kaffee u. s. w., auszeichnet, so würde doch selbst der gewiegteste Biertrinker „schwerlich mehr als den zwanzigsten Teil seines täglichen Stickstoffbedarfes“ durch das Bier decken können. Den geringsten Nährwert enthalten die böhmischen Biere, weil bei ihnen weniger Malz und mehr Hopfen verwendet wird. Dann kommen die sogenannten Lagerbiere und die einfachen Biere, und am kräftigsten sind die Gebraue Bayerns, unter denen wiederum in dieser Hinsicht das Kulmbacher an der Spitze stehen dürfte. Doch auch hier sind die Zahlen keine sehr hohen und sieht man von der Braunschweiger Mumm ab, welche freilich fast zur Hälfte aus Extraktstoffen besteht, so ergibt sich als Durchschnitt für die Biere folgende Analyse: Wasser 80—90 Prozent, Alkohol 2—8 Prozent, Zucker bis 2 Prozent, Eiweißstoffe 0.3—0.7 Prozent, Stärkergummi bis 5 Prozent und Extraktstoffe 6—11 Prozent. Den meisten Alkohol enthält das englische Ale, den wenigsten Berliner Weißbier. Pro Jahr kommen auf den Kopf in Preußen 40, in Bayern 220 Liter Bier.

Säuglinge in der Garderobe. Ein französisches medizinisches Journal hat die Entdeckung gemacht, daß es bei den Sonntagnachmittags-Bällen, die in Pariser Wirtschaften stattfinden, Brauch geworden ist, daß die Kinder Mädchen die ihrer Obhut anvertrauten Kinder in der Garderobe abgeben. Die Mädchen bekommen eine Garderobemarke für das abgegebene Kind, das sorgfältig eine Nummer angesteckt erhält, damit später keine Verwechslung stattfindet. Ist der Ball vorüber, so lösen die Mädchen die Kinder wieder ein und die Eltern freuen sich, daß die Kinder — so lange in der frischen Luft gewesen sind.

Wirklichen Humor hat eine Stammischgesellschaft in dem sächsischen Städtchen Marktneudorf entwickelt. Die Herren haben zum dauernden Gedächtnis an ihre Verluste bei der Leipziger Bank das Firmenschild der dortigen Wechselstube und Depotkassette der vertrachten Bank um ein billiges Geld angekauft und im Stammisch-

zimmer aufgehängt. Eine bessere Warnung gegen das Spekulieren kann es kaum geben.

„Der Stein der Weisen“. Abermals ein Heft (das 15. des laufenden 14. Jahrganges) der beliebten populär-wissenschaftlichen Halbmonatschrift, das ihren Lesern Blicke und Interessantes bietet.

Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritzer Gewerbevereines.

Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: ein Drehschleifer (auch Bankarbeiter), ein Wagner; für auswärts: ein Uhrmacher, ein Schneider (Großarbeiter), ein Weber.

Verhältnisse für Bistritz: Zwei Schmiede, ein Tischler; für auswärts: ein Uhrmacher, ein Spezialeisenhandwerker.

Es suchen Stellung in Bistritz, eventuell auch außerhalb Bistritz: Gehilfen: ein Kattier, zwei Weisbäcker, ein Kattier, zwei Spengler, ein Schmied, drei Tischler, ein Weber, ein Sattler und Tapezierer.

Andere Kräfte: zwei Kommiss der Schmittwarenbranche, drei der Spezialeisenhandwerker, zwei Kompositisten, eine Kompositistin (weiblichen Geschlechts), ein Magazinier, ein Gutverwalter (Wirtschaftler), ein Spiritusbrenner, ein Agent, ein Buchhalter.

Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anmeldungen werden während der Arbeitsstunden entgegengenommen, Anfragen beantwortet und Auskünfte unverzüglich erteilt.

für 3 Mark 50 Pf.

per Nachnahme liefern wir streng reell folgende

40 Gegenstände:

- 1 selbstfärbenden Kaufstempel mit beliebigem Namen, Stand und Ort; 1 Paustierarznbuch; 1 Bürgerl. Geleghbuch; 1 Handelsgeleghbuch; 1 Strafgeleghbuch; 1 vorzügliche Rechenmaschine; 1 Kaiserbild in 10 Farben; 1 Briefsteller; 1 Burenkrieg; 10 ff. Künstleransichtsarten; 10 ff. Gratulationsarten; 11 Schwefelbilder.

L. Schwarz & Co., Berlin 14 A.

Hengst zu verkaufen.

Im Réce-Kereszturer (Post Pánczélesch) Gestüt ist ein 6-jähriger

englischer Vollblut-Hengst,

braun, 170 cm. hoch, zu verkaufen.

Victor Illies, Grundbesitzer.

Restaurations-Eröffnung.

Ergebenst Gefertigter erlaubt sich einem P. T. Publikum von Bistritz und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß die neue Winterrestauration

„zum Bombardier“

anstoßend an den schönen, geräumigen Tanzsaal, am G. d. W. eröffnet wird. — Es werden dorthin nur naturreine Weine, frisches Bier und vorzügliche Küche bei promptester Bedienung verabreicht.

Mit dem Anbau dieser Restauration an den Saal hoffe ich einem geehrten Publikum ein angenehmes Lokal für Tanzunterhaltungen, Konzerte, Theateraufführungen, Hochzeitsfeste etc. etc. schaffen zu haben.

Eingänge: von der Promenade, aus der Reißgasse durch das Folberth'sche Gäßchen und am oberen Ende der Reißgasse hinter dem G. Kaupenstrauch'schen Hause.

Um geneigten, zahlreichen Zuspruch bittet

F. Sudaker. B. Wühr. Dasselbst wird auch ein anständiges Mädchen für die Restauration acceptiert.

Sofort zu vermieten:

das Haus No. 13a

Kaferngasse, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Keller, zwei Kammern, Holzlage, und nach Wunsch auch Obst und Gemüsegarten.

Auskunft im Haus No. 13 daneben. Ladislaus Borda.

Zu verkaufen

sind zwei Stück echte

Schweizer Kühe

mit viel Milch.

Nähere Auskunft erteilt

Pflasterermeister Johann Morosan, Bistritz.

3. 63/1901.

Kundmachung.

Am 12. Januar d. J. vormittag 10 Uhr findet die mündliche Lizitation des der ev. Kirchengemeinde A. B. in Wermesch gehörigen Kirchenwaldes „Vordere Birken“ in der Flächenausdehnung von 34 Kat.-Joch, mit durchschnittlich 30—35-jährigen Eichenstämmen bestockt, statt.

Wermesch, am 27. Dezember 1901.

Das ev. Presbyterium A. B.

Nro. 4006/1901.

Kundmachung.

Von Seite des gefertigten städtischen Steueramtes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Bekenntnisbögen über die den Haus- und Grundbesitz belastenden Forderungen (Schulden), welche bei Bemessung des allgemeinen Zuschlages pro 1902 berücksichtigt werden sollen, bis 25. Januar 1902 beim Steueramtstanzlisten Herrn Michael Roth einzureichen sind.

Bei Belastungen gegen Annuitätszahlungen sind bei Uebergabe der Bekenntnisbögen gleichzeitig auch die Zahlungsausweise (Vuchleine) behufs Festsetzung der noch aufrechtstehenden Forderung mitzubringen.

Die Bekenntnisbögen können von hieramts behoben werden.

Das städtische Steueramt.

Bistritz am 28. Dezember 1901.

Frank, Kassier.

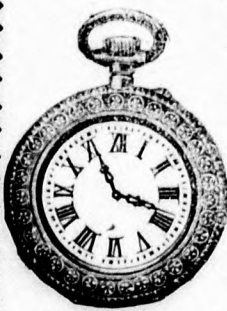
Bonnet, Kontrollor.

Nur gute, solide Ware.

Billige Preise, gewissenhafte Garantie.

Julius Erös,

Hermannstadt, Heltanergasse Nro. 5.



Siebenbürgens größtes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwarenlager empfiehlt billig und preiswert alle Erzeugnisse der Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaren. Echt Silber und Chinasilber Essbestecke, Tafelaufsätze etc., etc. zu Original-Fabrikpreisen.

Postaufträge werden sofort gewissenhaft ausgeführt. Händler erhalten Rabatt.

Nr. 3. 11975/1901.

Kundmachung.

Zufolge Beschlusses der löbl. Stadtkommunität Nr. 291/1901 findet die lizitative Verpachtung der neu adaptierten städtischen Kretschmer-Mühle mit 6 Steinen am 10. Januar 1902 vormittag 10 Uhr in der Kanzlei des städt. Forst- und Wirtschaftsamt auf (6) sechs nacheinander folgende Jahre statt.

Der Ausrufungspreis beträgt 2500 Kronen.

Die Lizitation ist eine mündliche und schriftliche und hat jeder Lizitant ein Badium (Angeld) von 10% des Ausrufungspreises, also 250 Kronen in barem Gelde oder nach dem Kurswerte berechneten Wertpapieren zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen.

Die allgemeinen und speziellen Lizitationsbedingungen liegen bis zum Lizitationstage im städt. Forst- und Wirtschaftsamt zu Jedermanns Einsicht auf, worüber die Verlautbarung mit dem Bemerkten erfolgt, daß Nachbote nicht angenommen werden.

Der Stadt-Magistrat.

Bistritz am 2. Januar 1902.

Sadler, Bürgermeister.

Bei Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, altem Husten. Zur Stärkung und Kräftigung schwächlicher, blutarter Kinder empfehle eine Kur mit meinem beliebten, viel gebrauchten

Lahusen's Jod-Eisen-

Leberthran.

Der beste und wirksamste Leberthran. Wirkt blutbildend, säfterneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen.

Hauptniederlage in Bistritz:

Apotheke zur Krone von Fritz Schuster.

Berliner Schneider-Akademie

Gegr. 1871 Rudolf Maurer Keine Filialen nur Berlin W. 8, Friedrichstr. 65/a.

Ich mache hiermit bekannt, dass das auf beiden Berliner Gewerbe-Ausstellungen 1879 und 1896 mit der höchsten Auszeichnung und Krefeld 1900 mit der goldenen Medaille prämierte Carré-System nur auf meiner Akademie gelehrt wird und werde ich jede Nachahmung strafrechtlich verfolgen.

(Spezialität: Zuschchnitt und Vorarbeitung von englischen Kostümen). Illustrierte Jubiläumsprospekte gratis und franko. III. Jubiläumsausgabe (10. Auflage) der Lehrbücher zum Selbstunterricht „Der praktische Zuschneider“ 2 Bde gebunden 20 Mk.

Neu! „Der praktische Damenschneider“ geb. 7 M. Verlag d. Internat. Moden, Abonnement jährl. 10 M. Alfred Maurer, Direktor, 28 Schneidermeister und Lehrer der Fachwissenschaft.

Lokal-Veränderung.

Spezerei- und Kolonialwaren-Geschäft

aus der Holzgasse No. 56 auf den Marktplatz No. 32 (Dr. Hofgräf'sches Haus) verlegt habe.

Ich werde auch weiterhin bestrebt sein, meinen p. t. Kunden das Beste in Spezerei- und Kolonialwaren zu bieten und bitte ich mich auch in Zukunft durch zahlreichen Zuspruch in diesem meinem Bestreben unterstützen zu wollen.

Solide und aufmerksame Bedienung bei möglichst billigen Preisen zusichernd, empfehle ich mich

Rudolf Löbl, Bistritz, Marktplatz No. 32.

### Sehr wichtig für Magenleidende!

Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Uebelkeit, Kopfweg infolge schlechter Verdauung, Magenschwäche, Verdauungsstörungen etc. besessigen sofort die bekannten

### Brady'schen Mariazeller Magentropfen.

In allen Apotheken zu haben

Viele tausende Dank- und Anerkennungsbriefe!

Preis einer Flasche samt Gebrauchsanweisung 40 Kr., Doppelflasche 70 Kr. Zentralvertrieb: C. Brady, Apotheke „Zum König von Ungarn“, Wien I. Vor Käufungen wird gewarnt, die echten Mariazeller Magentropfen müssen „E. Brady“ auf der Flasche und „E. Brady“ auf dem Unterschriftsbogen sein. Man achte darauf, daß die althergebrachten echten Brady'schen Mariazeller Magentropfen die Flasche 40 Kr., die Doppelflasche 70 Kr. kosten, während die unechten, nachgemachten und minderwertigen zu einem billigeren Preis, zumeist um 35 Kr. ausgedient werden.



### Ist Lungenleiden heilbar?

### Lungenleiden im Beginn heilbar!

Dem der in weitläufigen Kreisen bekannte (in Deutschl. appr.) Spezialarzt für Lungenleiden, Dr. med. Hofbrüchl in Kärnten, hat ein Verfahren durch lange Jahre hindurch erprobt, durch welches in völlig unschädlicher Form Tuberkelbacillen zum Verschwinden gebracht werden. Es ist zu empfehlen, bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Tuberkulose, beginnender Schwindsucht, Blutspucken, chronischem Husten und Keuchhusten, Lungenentzündung und leichten Schmerzen auf der Brust, Sieden zwischen den Schulterblättern, Kurzatmigkeit und auch bei Nervenleiden; dabei beruht es den allgemeinen Kräftezustand des Kranken, löst den Husten, erleichtert den Auswurf und bringt diesen schließlich ganz zum Verschwinden; zugleich regt es den Appetit an, Nachtschweiß und Fieber hören auf, hingegen nimmt das Körpergewicht wieder zu und macht so die Genesung solche Fortschritte. Man wende sich brieflich an Dr. Hofbrüchl in Kärnten, Schweiz. Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg. Porto.



### Millionen Damen

benutzen „Faeolin“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Faeolin“ nicht das beste Cosmetikum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erholten sofort durch „Faeolin“. „Faeolin“ ist eine aus 42 der edelsten und feinsten Kräuter bereitete englische Seife. Wir garantieren, daß ferner Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimpern, Nasenröthe etc. nach Gebrauch von „Faeolin“ spurlos verschwinden. — „Faeolin“ ist das beste Kopfhaareinigungs-, Kopfhaarpflege- und Haarveredlungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfschmerzen. — „Faeolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnpulvermittel. — „Faeolin“ regelmäßig anstatt Seife benutzt, bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit „Faeolin“ nicht voll und ganz zufrieden ist. Preis per Stück K 1.—, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4.—, 12 Stück K 7.— Porto bei 1 Stück 20 h, von 3 Stück aufwärts 60 h. Nachnahme 60 h mehr. Bestellen durch das General-Depot von M. Feilth, Wien, VII., Mariahilfstrasse 33, I. Stock.



Wieners. landwirtschaftliche Zeitung. 1897. Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.



Als eine Wohlthat und als Bedürfnis für jede Familie erweist sich täglich mehr die Verwendung von

### Kathreiners Kneipp-Malzkaffee.

Keine sorgsame Hausfrau säume länger, dies wohlschmeckende und gesunde Kaffegetränk einzuführen.

Es gibt keinen reineren Zusatz und keinen besseren Ersatz für Bohnenkaffee, wo dieser ärztlich untersagt ist.

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee ist nur echt in Originalpaketen mit der Schutzmarke „Pfarrer Kneipp“. Offen zugewogener oder anders verpackter Malzkaffee ist niemals Kathreiner.

## Friedrich Binder, Lederhandlung

Gegründet 1871



Giffling, kleiner Ring

Billigste festgesetzte Preise.

Nähmaschinen für Familie und Handwerker.

### Eine Probe genügt,

Witz'sche Schneidzeuge für Schuhmacher.

Sich von der großen Auswahl und billigen Preisen aller Sohlen und Ledergattungen zu überzeugen. Stets lagernd sind Sohlen und verschiedene Gattungen Korduan, verschiedene Sorten braune, glatte Pittlinge und Kuhleder. Lackleder schwarz, gelb (Dey'sche Veloute) und russisch. Ferner führe ich für meine Schuhe schwarzes und gelbes Chevreau, amerikanisches Farben-Kalbleder, Fleisch'sche braune und schwarze Kalbfelle, Gamsleder schwarz und farbig, Handschuhleder, Chrom-Satin, Hirsch- und Rehfelle. Futter-Schafleder. Für Schuhmacher und Kürschner in rot, rosa, braun, Savanna, gelb, grün und Braun. Amerikanische Holznägel in 12 Sorten, Goldkleber und Extrakt, Werkzeuge und die verschiedensten Bedarfsartikel für Schuhmacher.

Für Kürschner Seehunde, Amerikaner u. Sp. om.

Hochachtungsvoll Friedrich Binder.

Opint'schen im Großen und Kleinen.

### Richters Liniment. Capsici comp.

Unter Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus u. Erfaltungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h, K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Zöröf, Apotheker in Budapest.

R. W. Richter & Co., r. u. r. Hof.